

Stuttgart 1. Mai 1898  
Werastr. 20.

Geliebtester Herr Doctor.

Ihre Güte konnte ich im Druck des Gussfuß  
dazu schon zu danken.

Ihre Frau Fräulein John-Marie Rau  
geliebt im Hause von Friedrich Badenstedt,  
mit dem ich und dem Fräulein Edlham in früherer  
Zeit bekannt geworden war. Die meisten bei Baden-  
stedt und sich besonders Freundschaft mit Fräulein  
Edlham's (Mathildens) Töchter, die auf längere  
Zeit - ich glaube auf wegen meines Leidens - in München  
bei ihrer Töchter milt. Fräulein John Marie Rau  
gegen ihre Absichten, ich folge dem Fräulein  
Rau's Rathe, ich habe aufgeben müssen.

Die Frau habe ich, geistvoll, ganz besonders  
energisch bei meinem Leid über Frauenrechte;  
sie war überaus wohl strom in München in Anstalten,  
besonders für die Frauen, die sie hatte für die  
Anstalten lassen.

Zum Jahr 1850 erhielt ich eine Einladung nach  
Schliersee, wo damals die Fürstin v. Schw. L. dem  
Vomare zu brachte. <sup>mit ihrer Tochter Prinzessin Marie</sup> <sup>Steffens v. d. Hofmann</sup> <sup>und</sup>  
Hier war auch der Sohn der Fürst.  
Der Vater der Fürstin Prinz Hugo, Lieut. der Marine  
war auch da, dazu der Leibarzt der Fürstin Otto von  
Franque, ein guter Bekannter von mir - wir wofuten in  
München in einem Hause - und ein junges London-  
hausener Anstalt, da die Fürstin hatte anbildan lassen.

Es waren sehr interessante Tage. Ich war bei der  
Fürstin sehr gut aufgenommen. Die hatte mir von London  
samen, vom Jahr 1848. Ich erzählte und gab mir ihr  
Album - so wie auch ich -, ihr aber die Fürstin  
als sie nach einem Stunden aber das Album wieder  
legen ließ, uminte sie, ich hätte es mir gegeben, was  
aber sehr überrascht, als ich ihr sagte, ich hätte schon  
stundlang gegeben. So ist das Gedicht in meinem  
Liedern. Gedicht "Mir schrieben umgehliged Langsam  
Und sprach von alten Zeiten  
du liestst Bilder hieb ... baug  
du mir noch berylaiteu -

Mir schrieben umgehliged Langsam  
Geyrasen sind ihre Stunden!  
Ich habe den herrlichsten Edelstein  
Zu goldenem Reif gefunden.

Die ganze Gesellschaft reiste zu Magau in zu Fuß.  
zu Schiff viele Anflüge. Alles war freundlich und  
hülfreich. (Daher in München war die Fürstin sehr  
Jüdin, Oberhofdame; Hofdame sehr gelehrt. Sel. Sohn war  
nicht direkt befreit, aber litt natürlich davon.)

Hausanflug in Anflug zu Magau in zu Fuß nach  
Tivol finam mit dem auf grünes Gold, Verlieren  
oder Myrmexen von Silberzeit beinhalten in freier  
Münze um Abend müde berufen. Dann eine  
Mittagszeit auf dem Tivoli.

Prinz Hugo war ein braver starker junger Mann. Er  
sah natürlich als Dammor viel in seinem für sich ge-  
wünschten Hofe. Hier möchte sich aber, dabei in  
die Conzari gebracht werden. Er gab es Mittagszeit und  
das Spiel im Tivoli. Prinz Hugo mit seinem liebsten  
Hofe sehr sel. Sohn; meine Dame war die Fürstin,  
das Ansehen sehr sehr v. D. Er galt für so sehr, daß die Prinz  
gewinnen würde, daß sel. Sohn schon die aufzählende  
Kriegsfahrt bei sich führte. Jeder der Mittagszeit erfuhr von  
seiner Dame eine Geschichte. Als mir die Fürstin die sa auf  
tate, sagte ich zum Prinzen, die Geschichte, die du hast.  
Dann unter diesen Zeiten wurde es alle Dienste aufbewahrt,  
die Fürstin, die sehr in die zu Fuß. Die  
Übrigen folgten in besondernem Schiff. Dabei Schiff war groß  
in seiner; auch die Fürstin war nicht groß, volle Dame.

Der Prinz flog vorwärts, aber er war doch nicht so glücklich,  
 niemand, ohne Heiterkeit, zugleich zu sein. Ich kam nach,  
 er sitzt mir in 's Rücken, sel' Sohn war in Müß über die  
 drohende Niederlage des Prinzen. Sprang mit erbauer  
 Lachen im Schiff herum, aber ich bog abseit und sah nicht  
 sein Gesicht. Er garrte glänzend mit unserer Klause  
 Löwen. No 3 war gar nicht in seiner Zehnen. Guter und  
 auf der Galbripl im Mißgeschick der Dampfgelicht. Abends bei  
 der Feiertage war ein solches Habel, daß wir auf dem kleinen  
 Pflaster der Kaiserin in lauge brühten, bis wir an 's Land  
 kamen, wo man Lungen angedrückt hatte. Ich. Der Prinz  
 für den Sieg war ein Diddel, mit der Aufsicht von Pflaster  
 auf dem Dettel. Ich habe aber was geschrieben: ul steht 2. 7.  
 Oct. 1859 Sonntag.

Auf ein lebendes Bild war in seinem Werk: wir wachen Gottes.  
 Dr. v. Fr. den Zaub, die jüngste Doro. So. Ziffern einziger war  
 Prinz Hugo. Zerstört, Dampfer: Ziffern unmittelbar für die  
 v. T. Altkundig der Hofauspiel, daß in der Ziffern der  
 in selbst tief, ganz bewundernswürdig. Für v. T. in der Doro  
 in. Mittel, bis er anwacht in. Den Zauber der Götterblicke  
 begriff. — Nun sel' Sohn habe ich nur geschrieben, Lieben würdige,  
 aber nicht Espudant in der Erinnerung.

Wie im Anfang zu schreiben, hatte sie Unglück mit dem 1. Doro  
 Schrift. So geht für verloren. Die hatte es Dr. Julius Grosse (jetzt in Wien)  
 gegeben. Dieses wird es noch werden. Ich war in der Meinung Mündten  
 in. Habe die Marlittbenfuchtsordnung nicht niedergeschrieben.  
 Der Waller, was ich berichten kann. In anhang. Zerstört Ho. Zerstört  
 C. v. demche.